



Film ab
Die Kinos haben wieder geöffnet – und alle freut es. | Seite 11

GUTEN MORGEN



VON S. PEYRONNET

Na, wer hat das Büschel schön?

Meine Mutter kann beinahe jede Pflanze, die sie irgendwo sieht, beim Namen nennen. Eine Fähigkeit, die ich leider nie erlangt habe. Aber wo für gibt es heutzutage Apps? Da gibt es die eine oder andere, die schon anhand eines Fotos der Blüte sofort den richtigen Namen der dazugehörigen Pflanze auswirft. Was für ein Service für Ahnungslose wie mich.

Was mich neben der Allwissenheit von Mutter und App außerdem begeistert, ist die Namensvielfalt der Pflanzenwelt. Da gibt es die kuriosen Bezeichnungen. Beim Kriechenden Günsel springt sofort das Kopfkino an. Dem Stachelnüsschen möchte ich nicht zu nahe kommen. Aber den Frauenmantel lege ich mir doch gern um die Schultern.

Der Blick ins Pflanzenlexikon liest sich manchmal auch wie ein Kochbuch oder wie ein Arzneiverzeichnis. Da gibt es Beifuß und Baldrian, Kamille und Kerbel, Minze und Majoran. Ob Schnittknoblauch eine Kreuzung aus Schnittlauch und Knoblauch ist, weiß ich gerade nicht.

Am häufigsten scheinen Pflanzennamen aber vom Aussehen der Gewächse inspiriert zu sein. Das ist bei der Rutenhirse ganz bestimmt so, und auch bei meiner neuen Lieblingspflanze: Der Büschelschön hat das Büschel schön.

IN KÜRZE

Orgelmusik aus fünf Jahrhunderten

BOSAU. Die Kirchengemeinde Bosau lädt für Sonnabend, 17. Juli, um 19 Uhr zu einem Konzert in die Kirche St. Petri ein. An der Becker-Orgel spielt Henrich Schwerk, Kirchenmusikdirektor in der Nachbargemeinde in Plön. Auf dem Programm stehen Werke bekannter Komponisten sowie von Johann Sebastian Bach, Antonio Vivaldi, Joseph Haydn und Camillo Schumann. Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei, die Besucher werden um Spenden für die Sommerkonzerte in Bosau gebeten.

WETTER

Höchsttemperatur: 26
Tiefsttemperatur: 18
Wind: 3 aus Ost



Beim Wolken-Sonne-Mix gewinnt die Sonne und beschert Ostholstein 13 Sonnenstunden.

Die Regenwahrscheinlichkeit liegt bei 13 Prozent.



So soll der Auto- und Zugverkehr ab 2029 zwischen Puttgarden und Rødby fließen. Wird es für Menschen in und aus der „Mikroregion Fehmarn“ spezielle Rabatte oder gar eine Mautfreiheit geben, wie es die Stadt Fehmarn fordert. ABBILDUNG: FEMERN A/S

Fehmarn fordert Mautfreiheit im Tunnel

Stadtvertreter votieren für freie Fahrt der Anwohner zwischen Ostholstein und Dänemark – Femern A/S ist wenig begeistert

VON ANDREAS OELKER

FHEMARN. Die nächsten sieben, acht Jahre wird Fehmarn in Teilen zur Großbaustelle. Das bringt Dreck und Lärm auf die Insel. Wenn 2029 der 19 Kilometer lange Beltunnel zwischen Puttgarden und Rødby eröffnet wird, möchten auch die knapp 13 000 Inselbewohner vom Zusammenwachsen von Ostholstein und Lolland profitieren und wollen, dass ihnen der dänische Tunnelbetreiber Gratisfahrten zusichert.

So schrieb Fehmarns Stadtvertretung mit großer Mehrheit als „strategische und operative Ziele zum Handlungsfeld Feste Beltquerung“ auch zwei Forderungen fest: „eine unentgeltliche Tunnelnutzung für die Einwohner aus der Mikroregion Fehmarn“ und „die Schaffung eines Fonds prozentual aus der Tunnelmaut für soziale, ökologische und kulturelle Zwecke für die Mikroregion“. Dazu sagt Bürgermeister Jörg Weber (SPD): „Will man zwei Regionen wirklich miteinander verbinden, darf man nicht die Bewohner ausklammern, die sich die Tunnelmaut finanziell nicht leisten können.“

Stagnierende Zahlen in Lübeck und Rostock

Dass mautpflichtige Tunnel viele Anlieger von der Durchfahrt abhalten und durch stete Preiserhöhungen nicht eben an Attraktivität gewinnen,



Die Mikroregion stärken – sie umfasst Fehmarn, Plön, Lübeck sowie Lolland.

Jürgen Zuch
Regionalmanager

zeigt sich etwa in Lübeck. Dort steht für den privat betriebenen Herrrentunnel 2022 vermutlich die siebte Tarifierhöhung seit Eröffnung 2005 an, auch weil statt vorab kalkulierter 40 000 Autos zuletzt (2018/19) täglich nur rund 17 000 Fahrzeuge die Trave unterqueren. Auch den 2003 eingeweihten Rostocker Warnowtunnel passierten 2019 und 2020 pro Tag nur gut die Hälfte der ursprünglich prognostizierten bis zu 25 000 Fahrzeuge. Für den Beltunnel wird mit gut 12 000 Fahrzeugen täglich gerechnet.

Da es beim Beltunnel auch darum gehe, „auf deutscher wie dänischer Seite Arbeitsplätze zu generieren“, findet Bürgermeister Weber: „Speziell Berufspendler sollten zumindest über ein Rabattsystem oder eine Steuerpauschale begünstigt werden.“ Und zum Thema Fonds merkt er

an: „Diese ebenfalls gute Idee sollte man wenigstens temporär umsetzen – als Kompensation für jahrelang ertragene Belastungen und als Beitrag zum Zusammenwachsen.“

Das sieht auch Jürgen Zuch so. Als „Leiter Regionalbüro und Stabsstelle Regional- und Projektmanagement im Zuge des Baus einer Festen Fehmarnbelt-Querung“ in Personalunion betont er: „Schließlich muss man zeitig seine Pflöcke einschlagen.“ Für ihn umfasst die Mikroregion „den direkten Einzugsbereich hier in Ostholstein und drüben auf Lolland“. Allerdings oblag den Verhandlungen darüber den Vertretern auf Kreis- und Landesebene im Dialog mit den dänischen Kollegen.

Unterstützung aus dem Dialogforum

Im Dialogforum Feste Fehmarnbeltquerung tauschen sich regelmäßig gut 30 betroffene oder beteiligte Mitglieder aus – darunter neben Vor-

habenträgern und kommunalen Vertretern auch der Kreis Ostholstein und die Landesregierung sowie Wirtschafts-, Berufs- und Naturschutzverbände oder Bürgerinitiativen. Forum-Geschäftsführer Horst Weppler sagt zur geforderten Mautfreiheit: „Das ist als Verhandlungsbasis eine super Idee. Attraktiver Nahverkehr lebt – genau wie grenzüberschreitender Regionalverkehr – nicht nur von Geschwindigkeit, sondern auch von möglichst günstigen Tarifen.“

Das gelte mit Blick auf den Beltunnel auch und besonders für Berufspendler, die aufs Auto angewiesen sind. Weppler findet: „Zur Mikroregion würden für mich neben Ostholstein auch der Kreis Plön und Lübeck gehören sowie Lolland und Südseeland auf dänischer Seite.“

Auch die Fonds-Forderung unterstützt er: „So etwas könnte eine Initialzündung für sportliche oder kulturelle Projekte sein, Gemeinsamkeiten geradezu provozieren und

Menschen beider Regionen zusammenbringen“, sagt Weppler.

Unterdessen sieht der Beltunnel-Bauherr das Ganze deutlich differenzierter und lässt durch Sprecherin Denise Juchem mitteilen: „Femern A/S ist eine staatseigene dänische Projektgesellschaft, die vom Verkehrsministerium in Kopenhagen mit Planung, Bau und Betrieb des Fehmarnbelttunnels beauftragt worden ist.“ Die Einnahmen aus den Mautgebühren dienten verpflichtend zur Tilgung der Kredite für die Baukosten und zur Deckung der Kosten für Wartung und Betrieb.

„Dänisches Parlament legt Mautgebühren fest“

Das gleiche Modell sei bereits bei der Finanzierung der Verbindungen über den Großen Belt und den Öresund angewendet worden. Laut Juchem werde das dänische Parlament vor Tunnelöffnung die Höhe der Mautgebühren festlegen – „und wie auch dort wird es vermutlich unterschiedliche Tickets und Rabatte wie zum Beispiel Wochenendkarten und Angebote für Pendler geben“.

Da man jedoch keine Gewinne für das dänische Verkehrsministerium als Tunnel-eigener erwirtschaften solle, „ist Femern A/S in diesem Sinn kein privat-wirtschaftliches Unternehmen, das frei über die Mauteinnahmen verfügen kann“.

Preise für Tunneltickets

Im Vorfeld des mit Baukosten von 7,1 Milliarden Euro veranschlagten Projekts Fehmarnbeltquerung kalkulierte die dänische Tunnelbau- und Tunnelbetreiber-Gesellschaft Femern A/S für die Wirtschaftlichkeitsberechnung mit einem Durchschnittspreis von 66 Euro (Stand 2015) für eine Einzelfahrt pro Pkw.

Dies entsprach in etwa dem Preis für eine Fahrt beim Kauf einer Zehnerkarte für die Scandlines-Fährverbindung zwischen Puttgarden und Rødby.

Für Lastkraftwagen wurde seinerzeit pro Tunnelpassage ein Durchschnittspreis von 280 Euro einschließlich Mehrwertsteuer angesetzt.

Fahrbahnschäden: K 54 gesperrt

Kreisstraße zwischen Ahrensböck und Schwochel wird bis Freitag repariert

AHRENSBÖK/SCHWOCHEL. Auf der Kreisstraße 54 muss die Fahrbahn repariert und dafür voll gesperrt werden, teilt der Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein (LBV.SH) mit. Die Arbeiten zwischen Ahrensböck und Schwochel beginnen heute und sollen am Freitag beendet sein.

Die Straße wird dafür heute ab 7 Uhr gesperrt und, wenn alles planmäßig verläuft, am Freitag gegen 15 Uhr wieder freigegeben. Es handelt sich um punktuelle Sanierungsarbeiten, bei denen einzelne schadhafte Stellen der Strecke ausgetauscht werden. Die Umleitung für beide

Richtungen führt über Havekost und Wulfsdorf und von dort aus weiter über die Kreisstraße 36 nach Sarkwitz. Die Verkehrsführung wurde mit Polizei, dem Kreis Ostholstein, den Buslinienbetreibern, Rettungsdiensten sowie den Gemeinden und Amtsverwaltungen abgestimmt, heißt es in der Mitteilung.

Comedy und Kabarett

Kultur unter freiem Himmel in Heiligenhafen

HEILIGENHAFEN. Vier bekannte Künstler aus den Bereichen Musikkabarett, Parodie, Stimmenimitation und Stand-up-Comedy geben sich am Freitag und Sonnabend, 16. und 17. Juli, die Ehre am Heiligenhafener Binnensee. Sertac Mutlu, Berhane Berhane, Helmut Sanftenschneider und Christian Korten bieten bei

„Comedy & Kabarett am See“ jeweils um 19 Uhr ein fröhliches Kulturfeuerwerk an der Wassersportschule. Kostenfreie Tickets und weitere Informationen gibt es online im Ticket-Shop des Tourismusservice Heiligenhafener auf www.pretix.eu/heiligenhafen. Bei schlechtem Wetter fällt die Veranstaltung aus.